

---

## Editorial

---

Es ist mir eine Freude und auch eine Ehre das Editorial zur dritten Ausgabe des *Global Journal of Engineering Education* (GJEE) im sechsten Jahrgang dieses Journals schreiben zu dürfen, insbesondere deshalb, da diese Ausgabe auch die dritte jährliche Ausgabe komplett in deutscher Sprache ist. Die erste deutschsprachige Ausgabe erschien in Zusammenhang mit dem äußerst erfolgreichen *2<sup>nd</sup> Global Congress on Engineering Education*, welcher an der Hochschule Wismar, University of Technology, Business and Design (HSW), Wismar, Deutschland, im Juli 2000 durchgeführt wurde.

Die Publikation des GJEE in deutscher Sprache wurde dadurch stimuliert, dass es kein internationales Journal in deutscher Sprache gab und dass Deutschland, ein Land mit Spitzenleistungen im Ingenieurwesen und einem hochentwickeltem System in der Ingenieurausbildung es verdient, ein spezielles Forum und eine Informationsquelle zu Fragen der Ingenieurausbildung zu haben. Ein solches Journal sichert ebenso den Transfer deutscher Forschungsergebnisse, neuer Entwicklungen und Innovationen in der Ingenieurausbildung in weniger privilegierte Nationen. In die Entscheidung, den Publikationen des GJEE eine jährliche deutschsprachige Ausgabe zuzufügen, zogen wir, und hier beziehe ich mich insbesondere auf meinen verehrten Kollegen Prof. Dr Norbert Grünwald, Rektor der Hochschule Wismar, den Fakt mit ein, dass Deutschlands Ingenieurausbildung eine lange Tradition und eine Vielzahl von Errungenschaften mitbringt.

Es sollte bei diesem Punkt erwähnt werden, dass die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Wismar und dem UNESCO International Centre for Engineering Education (UICEE) schon vielfältige Früchte trug. Als Beispiel sei hier die Etablierung eines German Seminars on Engineering Education, welches sich in die akademischen Aktivitäten zu Fragen der Ingenieurausbildung in Deutschland integriert, genannt. Das *2<sup>nd</sup> German Seminar on Engineering Education* wurde durch das gemeinsam im letzten September an der Hochschule Wismar veranstaltete *6<sup>th</sup> Baltic Region Seminar on Engineering Education* dominiert. Einige der Vorträge des *2<sup>nd</sup> German Seminar on Engineering Education* wurden in die 3. Ausgabe des GJEE aufgenommen.

Deutschland durchlebt in der Ingenieurausbildung gegenwärtig eine Periode des Wandels. Es geht um Modernisierung, Globalisierung und Flexibilisierung des Ausbildungssystems mit Austausch von Informationen sowie Teilhabe und Integration an internationalen Entwicklungen in der Hochschulausbildung. Große Anstrengungen werden in Deutschland unternommen, um englischsprachige Lehrveranstaltungen und gestufte Studienabschlüsse in die Ausbildung zu integrieren. Jedoch ist es meine feste Überzeugung, dass die deutsche Sprache bei den Errungenschaften der Ingenieurausbildung eine große Rolle spielt und deshalb eine umfangreiche Promotion und Öffentlichkeit verdient. Dies ist besonders relevant und wichtig, weil viele Wissenschaftler in der Ingenieurausbildung Deutsch als ihre Muttersprache bzw. Zweitsprache sprechen.

Nach der vor einer Dekade durchgeführten sogenannten Wiedereinrichtung oder Neueinrichtung der Hochschulen im Osten Deutschlands, wurde die Hochschule Wismar eine weltoffene und progressive Einrichtung, mit vielen internationalen Kontakten und Projekten. Im Ergebnis hat sich die Hochschule Wismar der Verantwortung der nicht einfachen, aber wichtigen Aufgabe gestellt, die Ingenieurausbildung in Deutschland auf ein neues, höheres Niveau zu heben und gleichzeitig die Globalisierung der Ingenieurausbildung zu unterstützen.

Mit der Überreichung dieser Ausgabe an unsere Mitglieder, welche wie ich hoffe großes Interesse hervorrufen wird, möchte ich mich ganz herzlich bei Prof. Grünwald und seinem Team für die ausgezeichnete Arbeit bei der Gewinnung, der Auswahl, der Begutachtung und der Edition der in dieser Ausgabe erscheinenden Artikel bedanken. Ich wünsche mir, dass diese Arbeit kontinuierlich fortgesetzt werden kann.

**Zenon J. Pudlowski**

